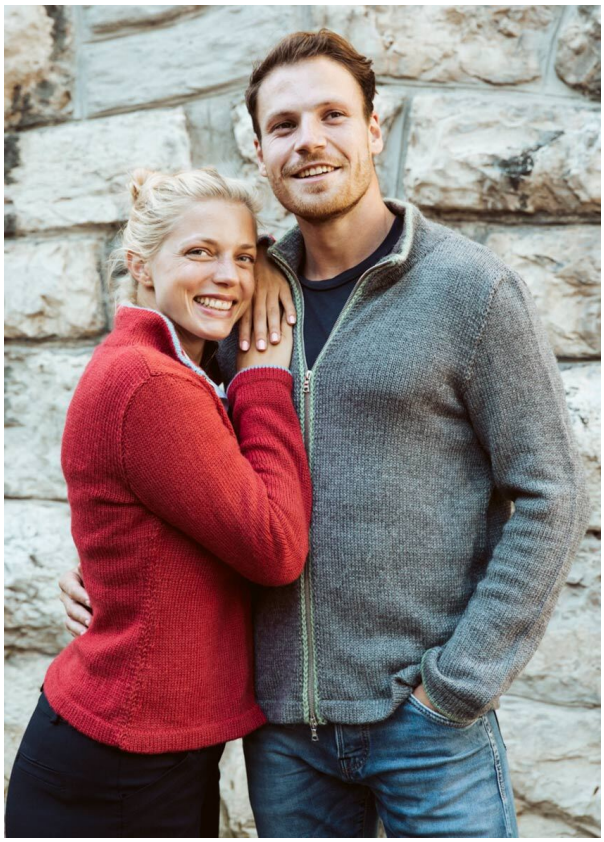
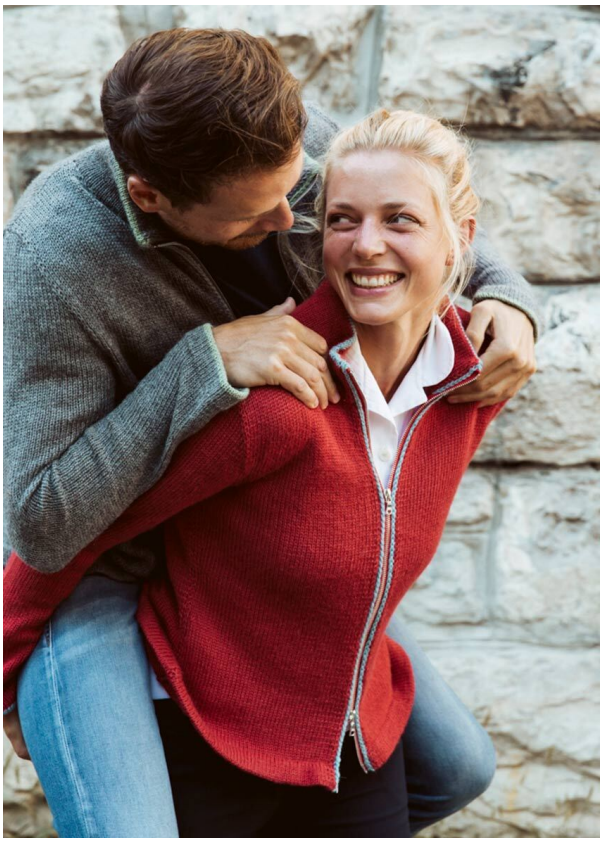
SCOUT

MODEL AGENCY

ANNOUC & LERON COUPLES

LOCATION Zürich CH





SCOUT
MODEL AGENCY

ANNOUC & LERON COUPLES

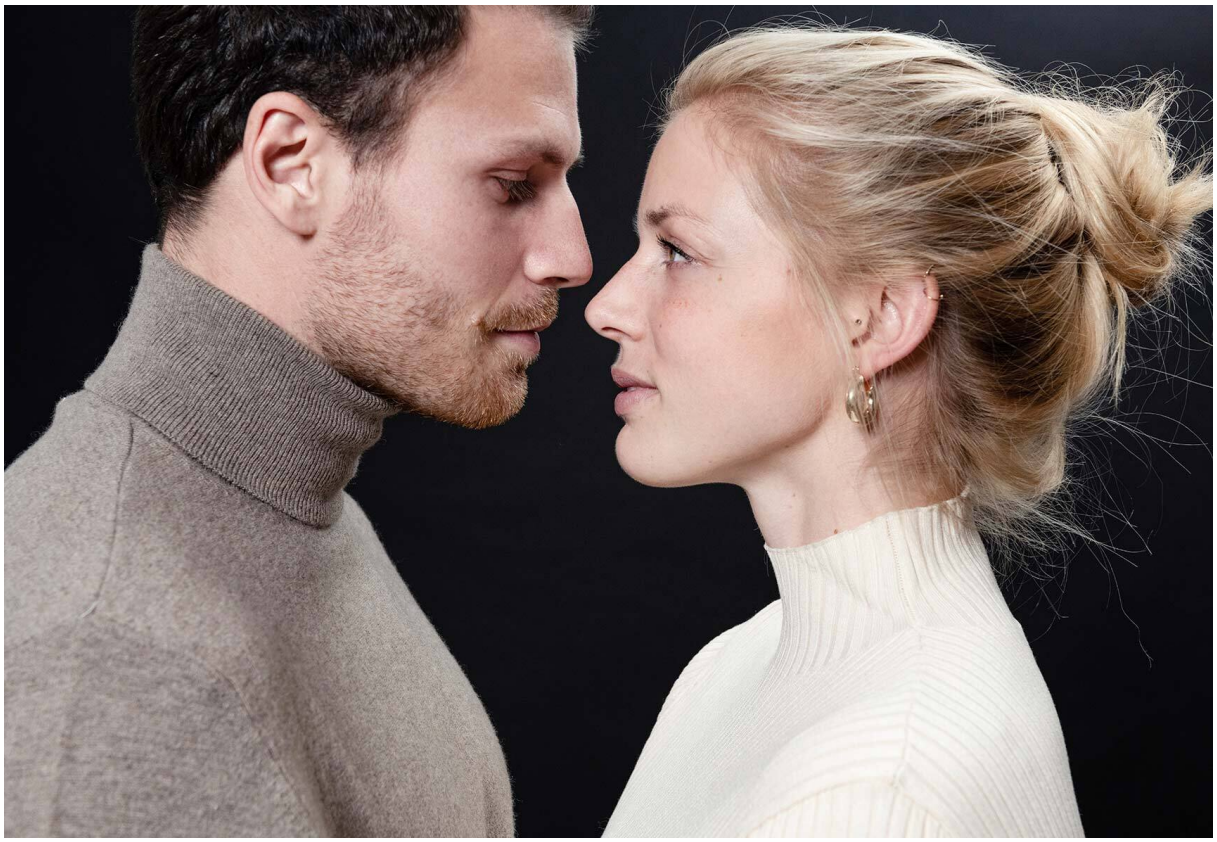
LOCATION Zürich CH

SCOUT

MODEL AGENCY

ANNOUC & LERON COUPLES

LOCATION Zürich CH



© 2026 scout model agency, 8006 Zürich, Switzerland | +41 44 241 60 60 | booking@scout-model.com Portfolio 07.03.2026

SCOUT
MODEL AGENCY

ANNOUC & LERON COUPLES

LOCATION Zürich CH

SCOUT
MODEL AGENCY

ANNOUC & LERON COUPLES

LOCATION Zürich CH

ANNOUC & LERON COUPLES

LOCATION Zürich CH

AKTUELL
TITELGESCHICHTE

Die Kür der Kur

Früher stiegen die Menschen für die heilende Wirkung des Thermalwassers in dunkle Schluchten. Heute geht es bequemer: Wellnesstempel laden zum Baden ein.

TEXT ANDREAS W. SCHMID FOTOS CHRISTOPH KAMINSKI

Gross muss die Verzweiflung gewesen sein, dass sich die Menschen im Mittelalter überhaupt auf diesen «schrecklichen Ort tiefster Verlassenheit», wie er gerne genannt wurde, einliessen: die Tamina-Schlucht oberhalb von Bad Ragaz SG.

Schon der Weg dorthin war gefährlich. Wegelagerer machten die Gegend unsicher, Steinschlag war eine ständige Bedrohung. Aber es gab dort eine heisse Quelle und die versprach Kranken Heilung. So begaben sie sich zu Tausenden zur engen und dunklen Schlucht, wo sie in Körben mit Seilwinden zum warmen Nass hinabgelassen wurden. Bis zu zehn Tage mussten sie an diesem Unort ununterbrochen im 36,5 Grad blutwarmen Wasser verweilen, damit sich die Haut – so die Idee – auflöste und die giftigen Stoffe entweichen konnten. Es ist nicht überliefert, wie viele diese radikale Kur überlebten, aber offenbar gab es doch auch solche, die wieder gesund wurden und berichteten, welch wundersame Wirkung das Thermalwasser hätte. Jedenfalls kamen immer mehr Heilungssuchende nach Ragaz, weshalb 1872 das erste Thermalbad gebaut wurde.

Auch andere Quellen, etwa in Baden oder St. Gallen, machten sich die Menschen zunutze. In der ganzen Schweiz stieg die Zahl der Badeorte stetig an, wobei nicht mehr alle Besucher nur auf der Suche nach Genesung waren: Viele wollten auch relaxen, wie man heute sagen würde. «Es entwickelte sich in der Folge ein derartiger Luxus», heisst es im «Schweizer Bäderbuch» von 1926, «eine solche Vergnügungssucht und ein so leichtes Leben, dass Kirche und Staat gezwungen waren, strenge Massregeln zu ergreifen.» Auch in der Tamina-Schlucht wurde durchgegriffen: Ein Mann namens Rudi Teller war schon 1479 wegen Ehebruchs im Bad verurteilt worden und entging der Todesstrafe nur, weil seine Gattin «vorgerückten Alters» war.

Die Schweiz auf Platz 15

Heute haben sich die Gesetze längst geändert und die Beliebtheit der Thermal- und Mineralbäder ist grösser denn je. Das in Florida beheimatete Global Wellness Institute wies in einer Erhebung vor der Corona-Pandemie weltweit eine Wachstumssteigerung in diesem Sektor von jährlich fünf Prozent aus. Mit 73 Einrichtungen, die Thermalquellen nutzen, und Einnahmen von einer halben Milliarde Franken rangiert die Schweiz im globalen Vergleich an 15. Stelle; Spitzenreiter waren zu jenem Zeitpunkt China, Japan und Deutschland.

Corona bedeutet eine Zäsur in dieser Entwicklung, allerdings nur eine vorübergehende, wie es aus-

→ Seite 22